

**KREATIVE SCHREIBWELT**

Herzlich Willkommen!

# **50 Wörter für „gehen“**

– Bring Bewegung in Deine Texte!



Hey Du, hast Du es auch satt, in Deinen Texten ständig „gehen“ zu schreiben? Dieses Wort ist so langweilig, dass es schon fast einschläft, während es über die Seite tritt. Mal angenommen, Du liest einen Text: „Er ging zur Tür. Dann ging er zum Fenster. Danach ging er zurück.“ Gäh! Das klingt, als würde jemand in Zeitlupe durch ein Museum schlurfen. „Gehen“ ist ein Allerweltswort – praktisch, aber so spannend wie ein grauer Novembertag. Mit den richtigen Alternativen kannst Du Tempo, Stimmung und Charakter in Deine Sätze zaubern. Ob jemand gemütlich schlendert, hektisch rennt oder geheimnisvoll schleicht – die Wortwahl macht den Unterschied. Und genau deshalb bist Du hier: Du willst Texte, die leben, tanzen und die Leser mitreißen.

Auf dieser Seite zeige ich Dir, wie Du Deine Texte mit 50 knackigen Alternativen aufpeppst – jede mit einem Merkmal und einem Beispiel, damit Du sofort loslegen kannst.

Bereit? Dann ab in die Wortparty!

# **50 Alternative für „gehen“ – mit Beispielen, die inspirieren**

Hier kommen sie, Deine 50 neuen besten Freunde. Jede Alternative hat ein Merkmal, das sie besonders macht, und ein Beispiel, damit Du sie direkt in Aktion siehst. Los geht's!

## **schlendern**

gemütlich, entspannt

*Nach dem Essen schlenderte sie durch den Park und hat die Sonne genossen.*

## **rennen**

schnell, hektisch

*Er rannte zum Bahnhof, weil der Zug gleich abfahren würde.*

## **schleichen**

leise, heimlich

*Er schlich nachts in die Küche, um Kekse zu stibitzen.*

## **stapfen**

schwer, mühsam

*Sie stapfte durch den tiefen Schnee zum Holzschuppen.*

## **hüpfen**

fröhlich, leicht

*Er hüpfte vor Freude, als er die gute Nachricht hörte.*

## **trotten**

langsam, lustlos

*Nach der langen Schicht trottete er erschöpft nach Hause.*

## **marschieren**

zielstrebig, energisch

*Sie marschierte ins Büro, bereit, den Tag zu starten.*

## **schlurfen**

träge, unmotiviert

*Morgens schlurfte er in Pantoffeln zur Kaffeemaschine.*

## **stürmen**

wild, impulsiv

*Sie stürmte in den Laden, als der Sale begann.*

## **tapsen**

unsicher, vorsichtig

*Er tapste im Dunkeln die Treppe hinunter.*

## **flitzen**

blitzschnell, agil

*Sie flitzte durch den Flur, um den Anruf nicht zu verpassen.*

## **wandern**

ruhig, ausdauernd

*Du wanderte stundenlang durch die Berge.*

## **trippeln**

klein, zierlich

*Mit schnellen Schritten trippelte sie über den Markt.*

## **sprinten**

extrem schnell, sportlich

*Sie sprintete zum Ziel und knackte den Rekord.*

## **schreiten**

würdevoll, selbstbewusst

*Er schritt erhobenen Hauptes durch den Saal.*

## **zockeln**

gemächlich, entspannt

*Er zockelte mit dem Fahrrad durch die Stadt.*

## **laufen**

allgemein, neutral

*Sie lief schnell zum Supermarkt, bevor er schloß.*

## **hasten**

eilig, gestresst

*Er hastete durch die Straßen, um pünktlich zu sein.*

## **torkeln**

unsicher, wankend

*Nach der Party torkelte er nach Hause.*

## **stampfen**

laut, wütend

*Sie stampfte aus dem Zimmer.*

## **bummeln**

entspannt, ohne Ziel

*Er bummelte durch die Altstadt und vergaß die Zeit.*

## **joggen**

sportlich, gleichmäßig

*Morgens joggte sie am Fluss entlang.*

## **spazieren**

locker, genussvoll

*Er spazierte mit dem Hund durch den Wald.*

## **watscheln**

ungelenk, komisch

*Mit den Flipflops watschelte er zum Pool.*

## **pirschen**

vorsichtig, aufmerksam

*Sie pirschte durchs Gebüsch, um das Reh zu sehen.*

## **flanieren**

elegant, gelassen

*Sie flanierte die Promenade entlang und genoss die Aussicht.*

## **galoppieren**

schnell, wild (oft bildlich)

*Er galoppierte durch die Aufgaben, um Feierabend zu machen.*

## **traben**

gleichmäßig, leicht

*Er trabte entspannt über die Wiese.*

## **schieben**

langsam, zögernd

*Er schob sich durch die volle U-Bahn.*

## **kriechen**

sehr langsam, mühsam

*Nach dem Marathon kroch er ins Bett.*

## **tanzen**

leicht, rhythmisch

*Sie tanzte durchs Wohnzimmer, als ihr Lieblingslied lief.*

## **stolzieren**

arrogant, auffällig

*Er stolzierte mit seinem neuen Outfit durch die Stadt.*

## **ziehen**

schleppend, widerwillig

*Er zog sich zum Zahnarzt, obwohl er keine Lust hatte.*

## **rauschen**

schnell, schwungvoll

*Sie rauschte die Treppe runter, um die Post zu holen.*

## **springen**

energisch, hoch

*Er sprang über die Pfütze, um trocken zu bleiben.*

## **schwanken**

unsicher, instabil

*Er schwankte nach dem Karussell aus dem Wagen.*

## **rücken**

langsam, stetig

*Sie rückte Schritt für Schritt näher ans Ziel.*

## **stiefeln**

robust, entschlossen

*Sie stiefelte durch den Matsch zum Auto.*

## **hinken**

uneben, verletzt

*Nach dem Sturz hinkte er zurück ins Haus.*

## **zischen**

schnell, leise

*Sie zischte durch die Tür, bevor sie zufiel.*

## **trödeln**

langsam, zögerlich

*Er trödelte auf dem Weg zur Schule.*

## **klettern**

anstrengend, aufwärts

*Sie kletterte den Hügel hinauf, um die Aussicht zu genießen.*

## **rutschen**

gleitend, unkontrolliert

*Er rutschte die eisige Straße entlang.*

## **schweben**

leicht, mühelos

*Sie schwebte vor Glück durch den Tag.*

## **latschen**

lässig, müde

*Er latschte in alten Sneakers zum Bäcker.*

## **sausen**

rasend, fröhlich

*Du sauste die Straße entlang, um Freunde zu treffen.*

## **wieseln**

flink, geschickt

*Sie wieselte durch die Menge zum besten Platz.*

## **plumpsen**

schwer, plump

*Erschöpft plumpste er auf die Couch.*

## **tänzeln**

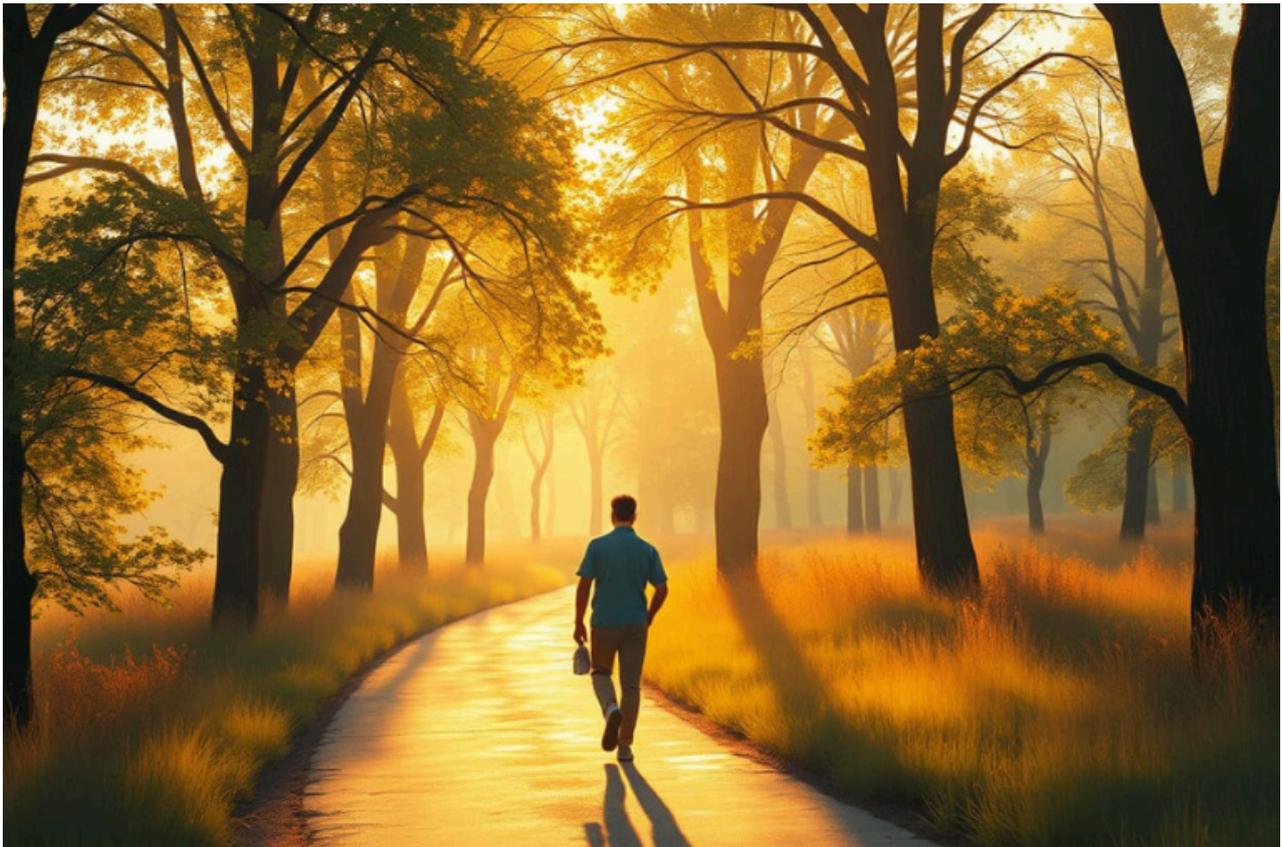
verspielt, leicht

*Sie tänzelte vor Aufregung durch den Raum.*

## **zotteln**

langsam, schlampig

*Er zottelte in Jogginghose zum Briefkasten.*



# **5 Tipps, um Alternativen zu „gehen“ wie ein Profi einzusetzen**

Jetzt hast Du die Wörter – aber wie rockst Du sie richtig? Hier sind fünf Tipps, die Dir helfen, Deine Texte auf das nächste Level zu bringen.

## **Tipp 1:**

Pass das Wort an die Stimmung und den Kontext an

### **Warum das wichtig ist**

Worte sind wie Kleider für Deine Sätze – sie müssen passen, sonst sieht's komisch aus. „Gehen“ ist ein Allrounder, aber manchmal braucht Deine Szene mehr Pep oder Tiefe. Ein Wort wie „schlendern“ in einer Action-Szene ist, als würdest Du mit Flip-Flops zum Marathon antreten – es passt einfach nicht. Die richtige Alternative zu wählen, heißt, die Stimmung Deiner Geschichte zu lenken und Deine Leser mitten ins Geschehen zu ziehen. Es geht darum, dass sie die Szene nicht nur lesen, sondern fühlen.

## **So setzt Du es um**

Bevor Du ein Wort aussuchst, halt kurz inne und frag Dich: Was soll die Szene ausstrahlen? Ist sie entspannt, dramatisch, fröhlich oder düster?

Dann überleg, wie sich die Bewegung Deiner Figur in dieses Bild einfügt. Für eine friedliche

Atmosphäre greif zu Wörtern wie „schlendern“, „bummeln“ oder „spazieren“ – sie wirken

gemütlich und einladend. In einer Szene voller Adrenalin sind „rennen“, „stürmen“ oder „flitzen“

Deine besten Freunde, weil sie Tempo und Dringlichkeit rüberbringen. Der Trick ist, die

Bewegung mit der Emotion der Szene zu verknüpfen.

## Beispiele aus der Praxis

- **Entspannte Szene:** „Nach einem langen Tag schlenderte sie durch den Park, die Abendsonne im Gesicht.“ – „Schlendern“ fängt die Gelassenheit perfekt ein.
- **Dramatische Szene:** „Er rannte durch den Regen, das Herz in der Kehle, weil der Bus gleich abfährt.“ – „Rennen“ macht die Panik greifbar.
- **Falscher Einsatz:** „Er schlenderte zum Ausgang, während die Alarmsirenen heulten.“ – Das ist absurd, weil „schlendern“ viel zu lässig für die Gefahr ist. Besser: „Er stürmte zum Ausgang.“

## Zusatz-Tipp

Achte auf die Feinheiten: „Spazieren“ klingt etwas eleganter als „bummeln“, das wiederum lässiger ist. Teste, wie sich die Nuancen auf Deinen Text auswirken – manchmal macht ein kleines Wort den großen Unterschied!

## **Tipp 2:**

### **Zeig Charakter durch Bewegung**

#### **Warum das wichtig ist**

Wie jemand sich bewegt, ist wie ein Fingerabdruck – es verrät, wer sie oder er ist, ohne dass Du es lang und breit erklären musst. Eine selbstbewusste Figur „stolziert“ nicht nur, sie zeigt damit ihre Haltung. Eine schüchterne Figur „tapselt“ und sagt damit mehr über ihre Unsicherheit, als ein ganzer Absatz es könnte. Mit der richtigen Alternative zu „gehen“ hauchst Du deinen Figuren Leben ein und machst sie für die Leser greifbar – ohne langweilige Beschreibungen.

## **So setzt Du es um**

Stell Dir Deine Figur wie einen Schauspieler auf der Bühne vor: Wie würde sie sich bewegen, um ihre Persönlichkeit zu zeigen? Frag Dich: Ist sie selbstsicher, ängstlich, wütend oder verspielt? Dann such ein Wort, das das unterstreicht. Eine resolute Chefin könnte „schreiten“ oder „marschieren“, ein nervöser Teenager vielleicht „schleichen“ oder „tapsen“. Die Bewegung wird zum Spiegel ihrer Seele – und Du sparst Dir ellenlange Erklärungen.

## Beispiele aus der Praxis

- **Selbstbewusst:** „Er schritt durch den Konferenzraum, alle Blicke auf ihn gerichtet.“ – Das Wort strahlt Autorität aus.
- **Schüchtern:** „Sie tapste zum Podium, die Hände zitternd in den Taschen.“ – „Tapsen“ zeigt Unsicherheit ohne großen Aufwand.
- **Wütend:** „Er stampfte aus der Küche, die Tür knallte hinter ihm zu.“ – Die Bewegung sagt alles über die Emotion.

## Zusatz-Tipp

Kombiniere die Bewegung mit kleinen Details: „Er stolzierte herein, das Kinn hochgereckt“ oder „Sie tapste vorwärts, die Augen auf den Boden geheftet“. Das verstärkt den Effekt und macht die Figur noch plastischer.

## **Tipp 3:**

### Variiere das Tempo Deiner Sätze

#### **Warum das wichtig ist**

Stell Dir vor, Du liest einen Text, in dem jede Figur nur „geht“ – das ist, als würdest Du einen Film schauen, der nur in Zeitlupe läuft. Langweilig! Durch unterschiedliches Tempo – mal schnell, mal langsam – bringst Du Schwung in Deine Sätze und hältst die Leser bei Laune. Es ist wie bei einem guten Song: Mal geht's rasant, mal gemütlich, und genau das macht den Rhythmus aus, der hängenbleibt.

## **So setzt Du es um**

Spiel mit der Geschwindigkeit wie ein DJ mit den Beats. In actionreichen Momenten setzt auf schnelle Wörter wie „sprinten“, „flitzen“ oder „stürmen“ – sie treiben die Handlung voran. In ruhigen Szenen greif zu langsamen Alternativen wie „trotten“, „schlendern“ oder „bummeln“, um die Leser durchatmen zu lassen. Wichtig ist, dass das Tempo zur Situation passt: Spannung braucht Schnelligkeit, Entspannung braucht Ruhe.

## Beispiele aus der Praxis

- **Schnell:** „Er sprintete durch die Gasse, sprang über eine Kiste und verschwand um die Ecke.“ – Das Tempo macht die Szene mitreißend.
- **Langsam:** „Er trottete durch den Nebel, jeder Schritt schwer wie Blei.“ – Die Langsamkeit verstärkt die Müdigkeit.
- **Variation:** „Sie flitzte zur Tür, aber draußen schlenderte sie lässig weiter, als wäre nichts gewesen.“ – Der Wechsel hält den Text lebendig.

## Zusatz-Tipp

Verstärke das Tempo mit Satzlänge: Kurze Sätze für Schnelligkeit („Er rannte. Keuchte. Stürzte vorwärts.“), längere für Ruhe („Sie schlenderte gemütlich den Weg entlang und genoss die frische Luft.“). Das macht den Effekt noch stärker.

## **Tipp 4:**

### **Achte auf den Kontext der Szene**

#### **Warum das wichtig ist**

Worte müssen zur Umgebung passen, sonst wirken sie wie Fremdkörper. Eine Figur, die „galoppiert“, während sie durch ein Wohnzimmer geht, sorgt für Stirnrunzeln – es sei denn, sie hat ein Hobby als Pferde-Imitator. Der Ort, die Situation und die Figur selbst entscheiden, welche Alternative Sinn macht. Wenn Du den Kontext ignorierst, verlierst Du die Glaubwürdigkeit – und Deine Leser den Faden.

## **So setzt Du es um**

Frag Dich: Wo spielt die Szene, und was ist realistisch? In einem dichten Wald kannst Du „stapfen“ oder „pirschen“, auf einer belebten Straße eher „hasten“ oder „schieben“. Denk auch an die Figur: Ein Kind könnte „hüpfen“, ein älterer Mensch eher „trotten“. Der Kontext ist Dein Kompass – er zeigt Dir, was funktioniert und was lächerlich wirkt.

## Beispiele aus der Praxis

- **Passend:** „Er stapfte durch den matschigen Wald, die Stiefel schwer vor Dreck.“ – Das passt zur Umgebung.
- **Unpassend:** „Sie galoppierte durch den Flur zur Kaffeemaschine.“ – Außer es ist ein Pferd, wirkt das albern. Besser: „Sie eilte durch den Flur.“
- **Figurenabhängig:** „Das Kind hüpfte über den Gehweg, während die Oma langsam trottete.“ – Beides passt zu Alter und Fähigkeit.

## Zusatz-Tipp

Achte auf Details im Kontext: Wetter, Boden, Geräusche. „Er knirschte über den Kies“ oder „Sie platschte durch Pfützen“ – solche Nuancen machen die Bewegung noch lebendiger.

## **Tipp 5:**

**Übertreibe nicht – bleib authentisch**

### **Warum das wichtig ist**

Alternativen zu „gehen“ sind wie Glitzer: Ein bisschen macht Deinen Text funkelnd, zu viel blendet die Leser. Wenn jede Bewegung mit einem ausgefallenen Wort wie „tänzeln“ oder „flitzen“ beschrieben wird, wirkt es künstlich und lenkt von der Geschichte ab. Deine Leser wollen mitfiebern, nicht über Wortakrobatik stolpern. Authentizität ist der Schlüssel – die Bewegung soll zur Handlung passen, nicht sie überschatten.

### **So setzt du es um**

Setz starke Alternativen sparsam ein, um wichtige Momente hervorzuheben, und fall bei Alltagsszenen auf schlichere Wörter wie „laufen“ oder „gehen“ zurück. Lies Deinen Text nach dem Schreiben durch und frag Dich: Wirkt das natürlich, oder hab ich's übertrieben? Weniger ist oft mehr – vor allem, wenn die Geschichte im Vordergrund stehen soll.

## Beispiele aus der Praxis

- **Gute Balance:** „Sie schlenderte zum Markt, aber als der Regen kam, rannte sie unters Dach.“ – Die Abwechslung unterstützt die Handlung.
- **Übertrieben:** „Er tänzelte zur Tür, hüpfte zurück und stolziertes hinaus.“ – Das wirkt wie ein Tanzwettbewerb, nicht wie ein Text. Besser: „Er ging zur Tür, drehte sich um und trat hinaus.“
- **Natürlich:** „Sie trottete ins Büro, die Kaffeetasse in der Hand.“ – Einfach, aber effektiv.

## Zusatz-Tipp

Vertrau Deinem Bauchgefühl: Wenn ein Wort beim Schreiben komisch klingt, ist es wahrscheinlich nicht das richtige. Probier Alternativen, bis es „klickt“ – dann hast Du den Ton getroffen.

# Die berühmten Schlussgedanken

So, jetzt bist Du gewappnet, Deine Texte mit Leben zu füllen! Mit diesen 50 Alternativen und 5 Tipps hast Du alles, um Deine Sätze tanzen, rennen oder zumindest lässig schlendern zu lassen. Probier's aus, spiel mit den Wörtern und finde Deinen eigenen Stil. Deine Leser werden es lieben – und Du wirst Spaß dabei haben, versprochen! Also, worauf wartest Du? Ab aus dem Sessel und ran an die Tastatur – Deine Texte wollen in Bewegung kommen!

„Happy writing!“

A watercolor splash in shades of light blue and green, centered on the page.

***KREATIVE  
SCHREIBWELT***

**Beitrag online lesen:**

50 Wörter für „gehen“ – Bring  
Bewegung in Deine Texte!